gen Anstalten in Mexiko vertheilen ließ. Die Dame erhielt ihre Juwelen zurück, und von dem Vicekönig den Rath obendrein, künftighin ihre Geschäftsangelegenheiten schriftlich, oder doch wenigstens vor rechtschaffenen Zeugen zu betreiben.

Sie wird sich die Lehre wohl gemerkt haben, und in der Folge vorsichtiger gewesen sein.

Der großmüthige Indianer.

In den endlosen dichten Wäldern Amerika's leben jetzt zerstreut und in einzelnen Horden und Stämmen die Ureinwohner des Landes, die Indianer, welche vor Zeiten die weiten Länderstriche als Herren beherrschten. Die bessere Kriegskunst der Europäer, ihre tödtlichen Waffen lichteten die früher zahllose Menge der Eingeborenen; sie vertrieben dieselben aus ihrem Eigenthum, jagten sie in die Wildniß, und behandeln sie jetzt mehr als Sclaven und Diener, denn als freigeborene Menschen, die gleiche oder vielmehr bessere Rechte auf das Grundeigenthum Amerika's haben, als sie selber. Der Uebermuth und die Grausamkeit der Europäer verwandelte den ursprünglich sanften Charakter der sogenannten Wilden in Haß und Rachsucht, und mancher Weiße zittert, wenn er in den dichten Wäldern mit der düsteren Gestalt eines feindlich gesinnten Indianers zusammentrifft. Sein Tod ist in der Regel gewiß, da er an Schlauheit stets von den Eingeborenen übertroffen wird. Dennoch sind nicht alle Indianer nur von bösen und rachgierigen Gefühlen erfüllt,